

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1909

76 (31.3.1909)

Volkshfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage. Abonnementspreis: Ins Haus, durch Träger zugestellt, monatlich 75 Pf., vierteljährlich 2,25 Mk. In der Expedition und in den Ablagen abgeholt, monatlich 65 Pf. Bei der Post bestellt und dort abgeholt 2,10 Mk., durch den Briefträger ins Haus gebracht 2,52 Mk. vierteljährlich.

Redaktion und Expedition: Luisenstraße 24. Telefon: 128. — Postzeitungsliste: 8144. Sprechstunde d. Redaktion: 12—1/2 Uhr. Redaktionschluss: 1/2 10 Uhr vormittags.

Inserate: Die einseitige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pfg. Total-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Schluss der Annahme von Inseraten für nächste Nummer vorm. 1/2 9 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachm., aufgegeben sein. Geschäftsstunden der Expedition: Vormittags 7 bis abends 1/2 7 Uhr.

Druck und Verlag Buchdruckerei Ged. u. Co., Karlsruhe.

Verantwortlich für den politischen Teil, Aus der Partei u. Rechte Post: W. Kolb, Residenz, Kommunales, Neues v. Tage, Feuilleton u. Unterh. Teil: A. Weismann, Gewerkschaftl., Chronik, Genossenschaftl., Soz. Rundschau: S. Kadel, alle in Karlsruhe.

Für den Inseratenteil verantwortlich: Karl Ziegler in Karlsruhe.

Unsere heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Das Kilometerheft und die bad. Eisenbahnfinanzen.

Karlsruhe, 31. März.

Die badischen Eisenbahnfinanzen haben sich seit Einführung der Tarifreform ganz erheblich verschlechtert. Inwieweit der Güterverkehr dabei in Frage kommt, handelt es sich um eine vorübergehende Erscheinung. Mit der Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse werden auch die Einnahmen aus dem Güterverkehr sich wieder steigern. Anders liegen die Dinge beim Personenverkehr. Hier hat die Tarifreform geradezu vernichtend auf die Eisenbahnfinanzen eingewirkt. Gleichzeitig aber wurde der Verkehr dadurch ganz erheblich verschlechtert. Die Freunde der Tarifreform wollen das nicht gelten lassen, ja sie behaupten sogar, nicht die Tarifreform, sondern das Kilometerheft habe unsere Eisenbahnfinanzen unzulässig beeinflusst. Der bekannte „Merkur“-Korrespondent hat sogar den ungeheuerlichen Mut, neuerdings zu behaupten, mit dem Kilometerheft sei ein „unlauterer Wettbewerb“ getrieben worden. In ihrer Denkschrift zur Tarifreform, die seinerzeit dem Landtag und dem Eisenbahnrat zugegangen ist, versuchte die Regierung den Nachweis zu erbringen, daß Baden mit dem Kilometerheft finanziell schlechtere Geschäfte gemacht habe, als die anderen deutschen Bundesstaaten. Es ist von Interesse, diesen Nachweis unter die Lupe zu nehmen, denn die Art der Beweisführung der badischen Regierung ist typisch für die sozialökonomische Rückständigkeit der Leute, die heute noch selbstherrlich unser Verkehrswesen leiten.

Die Kardinalfrage beim Personenverkehr ist die: „Rentieren die billigeren oder die teureren Personentarife besser?“ Die Gegner des Kilometerheftes behaupten, mit einem Satz von 2 Pfg., bezw. 2,4 Pfg., komme die Eisenbahnverwaltung nicht auf ihre Selbstkosten. Diese Behauptung ist absolut unrichtig und obendrein beweislos. Die Selbstkosten lassen sich weder beim Güterverkehr noch beim Personenverkehr so berechnen, daß man daraus einen Tarif aufbauen könnte. Ueberdies unterliegen die Selbstkosten, je nach der Frequenz fortwährenden Schwankungen. Tatsache und zwar unbestrittene Tatsache aber ist, daß beim Personenverkehr wie beim Güterverkehr das kaufmännische Prinzip zur Geltung kommt: Die Masse muß es bringen. Ein Massenverkehr aber ist bei teuren Tarifen ausgeschlossen. Der Güterverkehr hat nur deshalb sich so gut entwickelt, weil man dem Prinzip: Die Masse muß es bringen, einigermaßen Rechnung getragen hat. Beim Personenverkehr aber ist man bis zur Stunde über den Postkutschentarif nicht hinausgekommen und daran frant der ganze Personenverkehr. Der Mensch muß jeden Kilometer, den er auf der Eisenbahn zurücklegt, bezahlen und zwar mit einem gleich hohen Tarif, ohne jeden Rabatt. Und doch zeigt jede Statistik des Personenverkehrs auf den ersten Blick, daß auch hier das Prinzip: Die Masse muß es bringen, absolute Gültigkeit hat. Die aus der 1. und 2. Klasse stammenden Einnahmen verschwinden geradezu neben den Einnahmen aus den Klassen mit den auf Massenverkehr berechneten Tarifen. Die 1. und 2. Klasse sind ganz allgemein und überall so schlecht frequentiert und dies nur wegen ihrer teuren Tarifen, daß sie niemals rentieren können.

Wie will man beweisen, daß der 2 Pfg.-Tarif nicht rentiert? Man rücke doch endlich mit dem Material heraus. Herr Kommerzienrat Pfeilficker in Freiburg versuchte durch ein statistisches Mandat sogar den Nachweis zu führen, daß das Kilometerheft mit seinem 2,4 Pfg.-Satz nicht rentierte. Er sagte u. a.:

Nach offiziellen Nachweisungen betragen

die mit Kilometerheft beförderte Personenzahl im Jahr	die Einnahmen aus je einem Kilometer
1901: 32 Millionen	3,02 Pfg.
1902: 37	2,99
1905: 41	2,90
1906: 44	2,84
1907: 47	2,58

Man habe also das auffallende Bild, daß die Zahl der mit Kilometerheft Reisenden zwar von Jahr zu Jahr zu-

genommen, das Kilometer-Erträgnis jedoch in zunehmender Folge sich verringert habe und der Eisenbahnverwaltung sei darum nichts anderes übrig geblieben, als diesem Einnahmeausfall entgegen zu wirken.

Wir wissen nicht, welchem glücklichen Zufall Herr Pfeilficker seinen Kommerzienratsstitel verdankt. Gemeinhin nimmt man an, daß ein Kommerzienrat vom Handel und von kaufmännischen Dingen etwas versteht. Als Kaufmann aber sollte man wissen, daß, wenn auch die Einnahme aus einer Ware pro Stück zurückgeht, damit nicht notwendigerweise ein Einnahmeausfall schlechthin verbunden ist, daß vielmehr die ungeheure Entwicklung unseres ganzen Warenhandels nur darauf basiert, daß die einzelnen Waren billiger und damit ihre Absatzmöglichkeit und weiter der finanzielle Gesamterfolg gesteigert wurde. Daß die Einnahmen pro Kilometer zurückgegangen sind, beweist noch lange nicht, daß die Eisenbahnverwaltung ein schlechtes Geschäft gemacht hat. Wir wollen sofort an Hand der Statistik über die finanziellen Wirkungen des Kilometerheftes das Gegenteil beweisen. Es entfielen an Einnahmen pro Kilometer in den Jahren

1894	1904	Mus
Baden	10 896	4049
Reichsland	7 814	3393
Preußen	9 518	3458
Bayern	6 673	1963
Sachsen	11 773	4436
Württemberg	7 619	3937
Pfalz	7 309	2779

Baden hat also trotz des Rückgangs in den Einnahmen pro Person auf den einzelnen Kilometer insgesamt eine Einnahmesteigerung pro Kilometer von 4049 Mark und steht damit an zweiter Stelle. Nur das dichtbevölkerte Sachsen mit seiner reichen Industrie vermochte Baden zu überflügeln. Freilich, und damit hat die Regierung in ihrer Denkschrift operiert, prozentual hat sogar die Pfalz besser abgeschnitten als Baden. Aber was soll das gegenüber der Tatsache bedeuten, daß die Pfalzbahnen trotz ihrer 40,7 prozentigen Steigerung gegenüber Baden mit seiner „nur“ 37,4 prozentigen pro Kilometer mit ihren Einnahmen im Jahre 1904 um nicht weniger als 4653 Mark gegenüber Baden zurückgeblieben sind? Für die Eisenbahnfinanzen kommen doch in erster Linie die tatsächlichen und nicht die prozentualen Einnahmen in Betracht. Tatsächlich aber hat Baden fast 2000 Mk. pro Kilometer mehr eingenommen, als das „vorbildliche“ Preußen! Kein Wunder, wenn die preussische Eisenbahnverwaltung unser Kilometerheft hätte wie den leibhaftigen Gottscheibeins und alle Minen springen ließ, um es zu beseitigen. Und da gibt es heute immer noch Leute, die den Mut besitzen, zu behaupten, Baden hätte mit dem Kilometerheft ein schlechtes Geschäft gemacht. Doch wir werden noch mit andern Beweisen aufwarten, um dieses Gewebe von Unwahrheiten und Entstellungen zu zerreißen. (Fortsetzung folgt.)

Neueste Nachrichten.

Bilow und der Kaiser.

Berlin, 30. März. Die „B. Z. am Montag“ erfährt aus angeblich sicherer Quelle folgendes: Die Unterredung zwischen dem Kaiser und dem Reichskanzler fiel bekanntlich in eine Zeit, in der der Kaiser den Kanzler lange nicht gesehen hatte. Aus diesem Grunde hatte Fürst Bilow die Audienz nachgesucht. Einleitend hielt der Kanzler dem Kaiser darüber Vortrag, daß aus der persönlichen Zurückhaltung des Kaisers ihm gegenüber vielfach darauf geschlossen würde, daß der Kaiser an dem Zustandekommen der Reichsfinanzreform kein Interesse nehme. Sollte dies der Fall sein, so bitte er den Kaiser, ihm in Gnaden den Abschied zu geben. Da der Kaiser durchaus vermeiden wollte, für ein eventuelles Scheitern der Finanzreform verantwortlich gemacht zu werden, so sagte er sich sofort beim Kanzler zum Diner an. Im weiteren Verlauf der Unterredung wurden dann die November-Ereignisse gestreift und insbesondere erörtert, daß der Kanzler Alles getan habe, den Kaiser zu bedenken. Fürst Bilow gab unter Tränen die Versicherung ab, daß er nie etwas getan habe, was gegen den Kaiser gewesen wäre, noch je unterlassen hätte, Alles ihm Mögliche für den Kaiser zu tun. Der Kaiser erwiderte hierauf nichts.

Der Kompromiß des Schnapsblocks abgelehnt.

München, 31. März. Bayern nimmt offiziell Stellung zu dem Besitzsteuerkompromiß zwischen Konservativen und Zentrum. Der bayerische Finanzminister von Pfaff erklärte gestern zugleich im Namen der Bundesstaaten, daß gegen den Kompromißantrag Herold-Müller-Julda aus prinzipiellen und finanziellen Gründen die allerstärksten Bedenken vorliegen. Die Regierung würde diesem Kompromiß nie zustimmen.

Tremel wieder im Amt.

Bamberg, 30. März. Dem „Tagblatt“ zufolge hat der Erzbischof die über Pfarrer Tremel verhängte Suspendio a divinis aufgehoben und den für ihn eingesetzten Verweser zurückberufen.

Eine Reichstagsnachwahl.

Trier, 31. März. Bei der gestrigen Reichstags-Erfahrungswahl im Wahlkreise Cochem-Zell-Medenau wurde an Stelle des verstorbenen Dr. Gottfried Nigenberg der Zentrums-Kandidat Weingutsbesitzer Baulh gewählt.

Die Vorstellung der Mächte in Serbien.

Belgrad, 30. März. Die Gesandten der Entente-Mächte begaben sich heute Vormittag ins Auswärtige Amt, um die angekündigte Demarche zu vollziehen. Als letzter verließ der russische Gesandte das Gebäude, nachdem er noch länger als seine Kollegen mit dem Minister Milowanowitsch konferiert hatte. Man glaubt, daß die Annahme in 24 Stunden erfolgen wird.

Serbien hat sich dem Willen der Mächte unterworfen.

Belgrad, 31. März. Der gestrige Nachmittag abgehaltene serbische Ministerrat beschloß, sich den Forderungen der Mächte vollinhaltlich zu unterwerfen.

Ein Attentatsversuch gegen Roosevelt.

Newyork, 30. März. Wie die „Newyork World“ aus Horta (Azoren) meldet, wurde kurz nach der Abfahrt des früheren Präsidenten Roosevelt von Newyork auf dem Dampfer „Samburg“ ein Ueberfall auf Roosevelt verübt. Ein italienischer Zwischendeckspassagier lief vom Zwischendeck nach dem oberen Deck, wo sich Roosevelt befand, stürzte auf diesen zu und rief: „Er hat mein Kind wegnehmen lassen. Jetzt soll er dafür büßen.“ Doch ehe der Mann Roosevelt erreicht hatte, war er von einem Matrosen ergriffen und abgeführt worden. Seit vier Tagen verweigert er nun schon jede Nahrung. Er erklärt, Roosevelt wolle ihn vergiften. — Einem anderen Telegramm aus Horta zufolge soll es sich bei dem Anschlag auf Roosevelt um einen italienischen Anarchisten, der Passagier erster Kajüte war, handeln. Der Mann wurde in Eifen gelegt.

Privat-Telegramme.

Die Berliner Presse über die gestrige Reichstags-sitzung.

Berlin, 31. März. Die Berliner Morgenpresse von der äußersten Rechten bis zur liberalen Linken ist sich darin einig, daß durch die gestrige Reichstags-sitzung etwas Klarheit geschaffen wurde. Aus Bilows Rede hörte man heraus: Ich werde bleiben, auch wenn der Block zu Grunde geht. Parlamentarische Schwierigkeiten können nur mein Amt erschweren, mich aber nicht von der Durchführung der Finanzreform entbinden.

Die „Kreuzzeitung“ versichert, daß die Rede Bilows eine bedeutende Wirkung ausgeübt habe. Wie zum Lohn versichert die „Deutsche Tageszeitung“, der Bund der Landwirte werde nach wie vor gegen die Nachlaststeuer stimmen. Das „Berliner Tageblatt“ sagt: Der Reichstag sollte zum Anklage-Tribunal für Bilow werden aber aus dem Angeklagten ist ein Ankläger des Reichstages geworden. Im allgemeinen hätten die Abgeordneten sich der Situation nicht gewachsen gezeigt.

Sozialdemokratischer Erfolg in der Pfalz.

Lamprecht, 31. März. Bei der Stadtratswahl siegte die sozialdemokratische Liste. Wir eroberten 16 von 20 Stadtrats-sitzen. Es wurde infolgedessen Genosse Dues zum Bürgermeister von Lamprecht gewählt.

Neuer Termin im Moltke-Hardenprozess.

Berlin, 31. März. Der neue Termin im Hardenprozess ist auf 20. April festgelegt worden. Eulenburg soll, wenn er an Gerichtsstelle nicht erscheinen kann, auf Schloß Liebenberg kommissarisch vernommen werden.

Deutsche Politik.

Eine Riesendemonstration gegen die geplanten Tabaksteuern fand am Sonntag in Herford statt.

Es wurde folgende Resolution einstimmig angenommen:

Die heute auf dem Schützenhofe in Herford tagende Versammlung erklärt: Durch die geplante Mehrbelastung des Tabaks werden der blühenden Zigarrenindustrie unserer Gegend unverantwortliche Wunden geschlagen.

Die Vollmachten des Fürsten Bülow. Die „Kölnische Volkszeitung“ behauptet, Fürst Bülow sei am Sonntag beim Kaiser zum Vortrag gewesen, dessen Gegenstand die innerpolitische Lage war.

Der Gesetzentwurf über den unlauteren Wettbewerb ist nach den Beschlüssen der Reichstagskommission im Bundesrat auf Schwierigkeiten gestoßen; es dreht sich dabei um die Frage der Schmiergelder.

Wieder ein Kolonialkrieg. Im Schutzgebiet Neu-Guinea ist es zu Differenzen zwischen dem Gouverneur und dem Gouvernementsrat gekommen.

Staatliche Boykottverordnungen. Unsere westpreussischen Genossen haben ständig unter den Saalabtreibern zu leiden.

Der Danziger freisinnige Bildungsverein verweigerte bisher unter der Leitung des liberalen Chefredakteurs Dr. Herrmann sämtlichen Arbeiterorganisationen die Vergabe seines Saales zur Abhaltung von Versammlungen und sonstigen Veranstaltungen.

Problematische Naturen.

Roman von Fr. Spielhagen.

76

(Fortsetzung.)

Herr Timm, der jetzt Arm in Arm mit Mademoiselle Marguerite, ohne Oswald und Bruno zu bemerken, eifrig sprechend und seine helle Stimme dabei sorgfältig dämpfend, vorüberstrich, hatte in der Tat „die gute Gelegenheit“, obgleich in etwas anderer, als in der von Oswald angedeuteten Weise, zu nutzen verstanden.

Und sind Sie schon lange hier? fragte er. Drei Jahre. Der Laufend! und Sie sind vor langer Weile noch nicht gestorben.

Wie man's nimmt.

Ich meine, das muß doch zum Bergsteigen langweilig sein, Jahr aus Jahr ein in diesem engen Nest zu hocken, und noch dazu in so ausnehmend interessanter Gesellschaft.

Enorm! Ich muß arbeiten wie ein Pferd —

denstrücker. Da der Wirt unter diesen Umständen nicht auf seine Kosten kam, so ließ er einige Zusammenkünfte der Polen und eine unpolitische Jugendversammlung, in der unser Parteisekretär Crispian referierte, zu. Nach einer fleißigen Denunziation wurde dann auch der Militärboykott über den Saal verhängt.

Tremel empfängt den erzbischöflichen Segen. Pfarrer Tremel hat folgendes Telegramm erhalten: „Mein Bruder, der Herr Erzbischof ist tief gerührt über die in Ihrer öffentlichen Erklärung bekundeten Gesinnung, die ihm großen Trost bereitet.“

Bischof Dr. v. Lingg in Augsburg telegraphierte aus Dillingen an Pfarrer Tremel: „Sie haben mir nach unjagbarem Kummer noch größere Freude bereitet.“

Ausland.

Schweiz.

Wassiljoffs Ausweisung vor dem Bundesrat. Der Schweizer Nationalrat hatte dieser Tage über eine Motion des Genossen Dr. Brühllein zu verhandeln, in welcher der Bundesrat aufgefordert wird, Mittel und Wege vorzuschlagen, um dem Grundsatze, daß für politische Verbrechen keine Auslieferung an das Ausland bewilligt werden soll, bessere Nachachtung zu verschaffen.

Amerika.

Gompres und das Boykotturteil. Der Präsident der amerikanischen Federation of Labour Samuel Gompres und noch zwei seiner Kollegen sind bekanntlich zu hohen Gefängnisstrafen verurteilt, weil sie trotz gerichtlicher Entscheidung zum Boykott aufgefordert hatten.

der hauptsächlichsten Kampfmittel der amerikanischen Arbeiterenschaft, auf das sie nicht verzichten kann. Gompres behauptet die Erklärung abgegeben, daß die Arbeiter nach wie vor ihr Boykott-Recht ausüben werden, wenn immer es ihnen gefällt und wenn ihre Interessen es verlangen.

Wegen dieser Neufassung wird Gompres von der bürgerlichen Presse, die ihn sonst gegenüber den Sozialisten nicht genug herausstreichen konnte, auf das Festigste angegriffen.

Was der unermüdbaren Aufklärungsarbeit unserer Genossen noch immer nicht zur Genüge gelungen ist, nämlich die amerikanischen Gewerkschaften zu modernen Klassenkämpfen zu erziehen, das werden sicherlich die Gegner durch ihre brutalen Maßnahmen viel schneller fertig bringen.

Badische Politik.

Zentrums-Taktik.

Man schreibt uns aus Südingen: Im benachbarten Oberhofen fand am vorigen Sonntag eine von unserer Partei einberufene Versammlung statt. Ueber diese Versammlung bringt nun das Südingen-Pfarrhoforgan einen Bericht, dessen Stil sehr an die Diskussionsrede des Oberhofener Pfarrers erinnert.

Demgegenüber stellen wir fest, daß das, was der Pfarrer ausführte bezw. vorlas, seine Reden auch fertig gebracht hätte. Es waren einige Sätze aus der bekannten Münchener-Gladbacher Zitatensammlung, u. a. ein Zitat aus der „Reipziger Volkszeitung“.

Der Pfarrer wird natürlich dadurch schlagend erwiesen, daß man einige Zitate verliert, worin sich einzelne Genossen für den Monismus oder Atheismus aussprechen. Hier machte Gen. Engler dem Pfarrer begreiflich, daß wir unter Religionsfreiheit auch Freiheit für die Freidenker verstehen.

Wie, was? Ich muß ausschließen und zuschließen alle Schläffer — Hat auch sein Angenehmes, bemerkte Herr Timm.

Ich muß hören den ganzen Tag: Mademoiselle, tu Sie dies, Mademoiselle, tu Sie das! Und des Abends, wenn ich bin müde, daß ich nicht kann offen halten die Augen, ich muß lesen aus die alte dumme Bücher, bis Madame hat die Güte zu sagen: Es ist genug!

Sie scheinen in einer allerliebsten Stimmung, sagte Herr Timm; doch das ist recht, sprechen Sie sich aus — das erleichtert das Herz — aber, wenn die Baronin Ihnen ein solches Vertrauen schenkt, so müssen Sie doch auch in großer Eunst bei ihr stehen.

Au contraire! Sie mich braucht, weil sie muß. Sie würde mir heute geben mon congé lieber als morgen. Sie mich hat gern, weil ich nicht nötig habe viel Schlaf und weil ich esse wenig.

Na, da werde ich nie ihr Liebling werden, sagte Herr Timm. Aber Sie armes Kind, da sind Sie ja in einer schauerhaften Situation. Viel Arbeiten und keinen Dank dafür; früh aufstehen und dafür spät zu Bette gehen; den ganzen Tag dreschen müssen, wie das gutmütige Tier in der Bibel, ohne die demselben verstattete Freiheit — das halte ein Anderer aus.

Marguerite zuckte die Achseln; wer wird wollen mich heiraten? Ich bin arm und häßlich!

Das ist das?

Ich sage: ich bin arm und ich bin häßlich. Das Erstere will ich zugeben, sagte Herr Timm; das Zweite ist aber eine arge Verleumdung. Sie häßlich! Im Gegenteil! Sie sind hübsch, Mademoiselle, sehr hübsch, schön, sehr schön.

Sie scherzen, Monsieur!

Ohne Spaß! sagte Herr Timm, Sie sind wirklich ein auffallend hübsches Mädchen. Erstens haben Sie eine reizende Gestalt —

Nur zu klein, sagte Marguerite.

Nicht die Spur, versicherte Herr Timm; zweitens haben

Sie wunderhübsche braune Augen; eine reizende Hand, einen entzückend niedlichen Fuß —

Aber, Monsieur!

Was denn? es ist ja wahr; was wahr ist, darf man sagen. Ich wette, daß Dr. Stein vollkommen meiner Meinung ist. Lieben Sie den Doktor?

Ich ihn lieben? sagte die kleine Französin mit großer Lebhaftigkeit; ich ihn lieben? — ich ihn liebe!

Na, na! sagte Herr Timm; warum denn, er ist doch ein sehr schöner Mann.

Er ist ein Narr, ja ein Narr.

Bitte erlernen Sie sich nicht; was hat Ihnen denn der Unglückliche getan?

Glauben Sie, daß er hat gesprochen zehn Worte mit mir, seitdem daß er hier ist?

Das ist freilich abstoßend! Ah! da habe ich mir schon wieder den Fuß an eine so verdammte Baumwurzel gestoßen. Ich bin im Dunkeln so blind, wie ein Maulwurf. Sie täten wirklich ein Werk der Barmherzigkeit, wenn Sie meinen Arm annehmen und mich ein wenig führen wollten. Mit Vergnügen!

Also so ein eifriger Herr ist dieser Doktor Stein, sagte Herr Timm, den Arm der hübschen Marguerite in den seinen legend und dabei ziemlich fest an seine Brust drückend; er hätte das gedacht! Na, wissen Sie was, liebe Marguerite — twas' ein reizender Name das ist: Marguerite! — ich darf Sie doch Marguerite nennen? —

Ja, was ich sagen wollte: ärgern Sie sich nicht über den albernem Menschen, liebe Marguerite! Wenn er nicht mit Ihnen sprechen will, so ist das sein eigener Schade, und wenn er Sie nicht hübsch findet, so finden Sie dafür andere Leute desto hübscher; ich zum Beispiel, obgleich ich sehr kurzichtig bin, besonders hier in diesem Baumgange, wo es so dunkel ist, daß man wahrhaftig nicht die Hand vor den Augen sehen kann.

Fürchten Sie sich, kleine Marguerite? Nein? warum klopf denn Ihr Herz so? oder hätten Sie mich gar aus Versehen ein bißchen lieb? Haben Sie mich ein bißchen lieb, Marguerite? Genieren Sie sich gar nicht; mir kann man Alles sagen. Oder sagen Sie

Bo... leidi... Heraus... Anzeig... einem... worden... Lehren... am 2... nomm... Debatt... leger... dells... in dies... Haupt... zichtigt... Behau... gleich... teil... wurde... jicht... einbern... den Be... durch... worden... Lehrer... hatte, ... im m... Klage... über d... selben... ten. E... ner ein... hörde a... leidig... Tragun... gung in... Anzeig... Ma... schon d... rüstung... gegen d... speziell... politisch... Aus... in Karl... Pfanzg... der Cri... für die... über die... die Anst... führung... ungen f... derung... Die... Bei... meine G... in der m... nen St... gegenübe... Hauptfä... chen Or... nachweis... miltung... zum Aus... gänzlich... ganz un... Berufen... ten, mi... Bekleidu... beitskräf... Lieber n... nicht... fanders... Aber wo... auch der... einen K... . . . Ver... mit sein... wir föm... Oder... Birde... irre, hat... Herr... Dankag... idyllische... Dad' zu... hatte sich... die Wen... Zimmer... Das... sagte Da... die auf... Stufen... des Sch... mehrere... Und... Ein... Sind... Nicht... So e... Ihnen g... dürfnis... schmag... Zigarre... So k... geliebten... der Galt... derselben...

Scholle Kampfesweise der Zentrumspreffe.

Vor dem Stockacher Schöffengericht kam eine Beleidigungsklage des Hauptlehrer Fuchs gegen den Herausgeber des Zentrumsblattes „Stockacher Anzeiger“, Julius Besjale, zur Verhandlung.

In der weiblichen Abteilung war die Vermittlungstätigkeit eine ziemlich lebhaft.

Im ganzen wurden bei den 16 badischen Verbandsanstalten im Februar 1909 gemeldet: Verlangte Arbeitskräfte (offene Stellen) 9844, Arbeitstuchende 23 723, eingestellte Personen (vermittelte Stellen) 4770.

Im Geschäftsbereich der Verwaltung der groß. badischen Staatseisenbahnen waren im Februar bei einer Dienststelle 10 Arbeiter zur Bahnunterhaltung gesucht, während sich bei 36 Dienststellen insgesamt 1064 Arbeiter vormerken ließen.

Gewerkschaftliches.

Ferien für Gewerkschaftsangehörige. Die „Münchener Post“ berichtet kürzlich aus einer Sitzung des Münchener Gewerkschaftsvereins (Gewerkschaftsartells).

Fabrikant und Gewerkschaftsführer. Das Oberlandesgericht Köln hatte sich am Samstag mit folgender Sache zu befassen: Der Fabrikant Hase mayer in Forzheim hatte an den Fabrikanten Robert Klein in Oberstein a. d. R.

gegen unsere Partei mit dieser Wahlperiode 1908 den Erfolg, daß die sozialistische Gemeinderatsmehrheit gebrochen und der einzige Sozialdemokrat im reichsländischen Landesauschuß, der die Stadt Mühlhausen dort vertrat, hinausgedrängt wurde.

Dafür ließen die bürgerlichen Finanzgrößen bei dieser Aufhebung bereits durchblicken, daß sie im nächsten Jahre an die Wiedereinführung des Oktrois auf Zucker usw. und an die Erhöhung anderer Massenverbrauchsartikel herangehen würden.

Zentschneuert, 29. März. Am kommenden Freitag finden hier die Ausschusswahlen statt; es wählt die 3. Klasse vormittags von halb 8 bis 10 Uhr, die 2. Klasse nachmittags von 4 bis 6 Uhr.

In unserer Mitgliederversammlung am nächsten Sonntag wird man aber auch die Frage aufwerfen müssen, ob es nicht notwendig ist, an die Gründung eines Arbeitergefangenenvereins zu denken.

Genossen! Agitiert, denn auch bei der Wahl in der 2. Klasse werden wir uns beteiligen.

Kommunalpolitik.

Zur Unterstützung der Arbeitslosen haben die sozialdemokratischen Mitglieder der Berliner Stadtverordnetenversammlung einen Antrag eingebracht, in dem der Magistrat ersucht wird, ohne Vergütung 200 000 Mk. zur Unterstützung der Arbeitslosen zur Verfügung zu stellen.

Bürgerliche Kommunalpolitik im Elsaß. Im Zeichen des Kampfes gegen die Gemeindefußschläge zu den Staatssteuern waren die Gemeinderatsmitglieder von 1906 und die Hauptwahlen von 1908 in Mülhausen i. E. gegen die frühere sozialistische Mehrheit von den vereinigten bürgerlichen Parteien geführt worden.

Gogol.

1809 — 31. März — 1909.

Die dreißiger Jahre des letzten Jahrhunderts sind überall in Europa die Zeit junger, energischer Regsamkeit von unten auf.

Lebenserinnerungen, die in die Bewegungen jener Periode vortrefflich einführen (Reclams Universalbibliothek Nr. 2955):

„Durch das vereinte und doch voneinander unabhängige Wirken dieser drei Männer stürzte nicht nur die große Schule unserer Literatur, sondern alsbald auch manches andere Unwürdige und Veraltete in den Staub.

Und so rechnet heute die russische Literaturgeschichte nach dem Namen Gogols: sie scheidet eine vor- und nachgogolische Periode und kein anderer als Dostojewski hat 1869 in einem Briefe geschrieben: das eigene, echt russische und ursprüngliche Wort sei verstirbt, kein Genie sei in Sicht und so habe die russische Literatur aufgehört.

Die Kundgabe von Anschauungen, die der konservativen, herrschenden Gewalt nach dem Herzen sein mußten, war nicht stark genug gewesen, die zum Widerstand gegen die herrschende politische und gesellschaftliche Ordnung aufreizende Wirkungstrakt der beiden Hauptwerke Gogols abzuschwächen oder gar in eine andere Richtung abzulenken.

lieber nichts und geben Sie mir einen Kuß! Sie wollen nicht — so das ist vernünftig: Ihr Franzosen und besonders ihr Französinnen seid eine charmante Nation.

(Fortsetzung folgt.)

F. Anielingen, 30. März. Die Bürgerauswahl...

Parteien! Nachdem der Gemeinderat die Wahlzeit...

Ettingenweiler, 29. März. Bei der am 27. ds. Mts. borge-

Aus der Partei.

Deutsch-englische Solidarität.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat an die eng-

„An die Arbeiterpartei im englischen Unterhause, zu

32. Landtagswahlbezirk. Am vergangenen Sonntag fanden

Soziale Rundschau.

Die Drehorgel-Spielerei als kapitalistisches Unternehmen.

und ein Bild der bürokratischen Epithubewirtschaft dazu ent-

Dreifach hat sich schwere Tragik des Lebens auf Gogol ge-

Wer im Roman „Tote Seelen“ das Blatt voll zitternden

Reise usw. Auf dem Markt in Bremen, wo eine Gruppe des

Deutscher Reichstag.

Berlin, 30. März.

Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung um

Am Bundesratsische die Staatssekretäre Dr. v. Beth-

Haus und Tribünen sind ziemlich gut besucht.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung des

Abg. Wassermann (natl.): Die innere Lage steht im Zeichen

der Reichsfinanzreform. (Sehr richtig!) In Deutsch-

Stückwerk müssen wir ablehnen. Die Reichsfinanzreform

Abg. Dr. Sanderscheer (Zentr., Gf.): Wir wären dem

Staatssekretär Dr. v. Bethmann-Hollweg: Die Vorarbeiten

Abg. Dr. Wiemer (fr. Vp.): Wir wollen an der Reichs-

Aus den Erfahrungen dieser jungen Zeit entsprang aber

Die „Revisor“-Komödie führt in den Kreis der Be-

amte einer Provinzstadt, in den plötzlich die Nachricht hinei-

Gogol wollte in dieser Komödie anfangs die Geisel über

abgeändert. Dieser sagte: „Im Revisor habe ich be-

Geeben erscheint eine neue achtbändige Gesamtausgabe der

nötig ist. Durch den Block ist manches erreicht worden.

Abg. v. Nichtshofen (konf.): Wir wollen die Reichsfinanz-

Nach dem Gehörten ließen sich Betten machen, wie die

Reichsfinanzreform gelöst werden soll. Verständig wäre es,

Reichsfinanzreform ab. Das wirkte und der Reichstanzler

Reichstanzler vor dem Deutschen Landwirtschaftsrat

Reichstanzler dankbar, wenn er über die staatsrechtliche

Reichstanzler dankbar, wenn er über die staatsrechtliche

Reichstanzler dankbar, wenn er über die staatsrechtliche

Reichstanzler dankbar, wenn er über die staatsrechtliche

aufführen, er leistete sich diesen Scherz, der wohl nicht ohne

Reichstanzler dankbar, wenn er über die staatsrechtliche

Reichstanzler dankbar, wenn er über die staatsrechtliche

Reichstanzler dankbar, wenn er über die staatsrechtliche

Reichstanzler dankbar, wenn er über die staatsrechtliche

Reichstanzler dankbar, wenn er über die staatsrechtliche

Reichstanzler dankbar, wenn er über die staatsrechtliche

Reichstanzler dankbar, wenn er über die staatsrechtliche

Reichstanzler dankbar, wenn er über die staatsrechtliche

Reichstanzler dankbar, wenn er über die staatsrechtliche

den. Von aber nicht... Reichsfinanz...

en, wie die... wäre es, solange man...

nen. Die... Vermögens... räumlich...

schlechtere... Bonnetten... wird... Tage...

demokratische... ins... hat ihn zu...

den den... gehalten... ist, wer...

den Sieg... gewinnen... auf ein...

den Regier... einge... Vorwand...

weisen, aber... des Kaisers... Parte...

die Pflicht... erklärt, er... gebildet...

der Herr von... jerbefolgen... der Patrio...

Deutschland... Reichs... Reichs...

Reichs... Reichs... Reichs... Reichs...

Reichs... Reichs... Reichs... Reichs...

Freiburg.

Der Bezirksverein des Verbandes deutscher Buchdrucker hielt letzten Sonntag seine Frühjahrs-Versammlung ab.

Die Mitglieder am Vorort sowohl wie auch aus den Bezirken waren zahlreich (ca. 280) erschienen.

Die Arbeitsverhältnisse sind im großen und ganzen befriedigend. Größere Konflikte sind nicht zu verzeichnen.

Außer dem Jahres- und Rechenschaftsbericht umfaßte die Tagesordnung noch einen Vortrag des Gauvorstehers Lindelaub über Statutenänderungen und Wahl des Gesamtvorstandes.

Forchheim, 30. März. Ein öffentlicher Lichtbildervortrag findet am Samstag, 3. April, abends halb 8 Uhr, im Gasthaus zur „Linde“ statt.

Lehr, 29. März. Der Arbeiterfängerbund veranstaltete am 28. März, abends 8 1/2 Uhr, im Stadttheater ein Konzert, welches auch in der Presse hervorgehoben zu werden verdient.

Aus dem bad. Oberland schreibt man uns: In Unterkreisheim herrscht großes Erstaunen, daß der Vorstand des Landesvereins für Bienezücht, Herr Pfarrer Gräbener in Offenheim, mit dem Vorstand des Landesvereins Freiburg plötzlich Frieden geschlossen und den Freundschaftsbund erneuert hat.

Es wäre daher für jeden Jünger des ganzen Landes von Wert, zu wissen, wie es gekommen ist, daß Herr Gräbener, mit dem Freiburger Verein so rauh Frieden schließen mußte.

Odenheim, 29. März. Bestrafte Unternehmer. Anfangs Januar ds. J. haben wir von der Verurteilung des Steinhausers Franz Schäfer berichtet.

langers unwürdig. Der Reichskanzler ist Handlanger der allerhöchsten Person.

Vor kurzem trat in einem Variete ein Mann mit drei Weinen auf. An ihn erinnert der Herr Reichskanzler; aber das liberale Weisheit ist sehr verflümmert.

Das Deutsche Reich ist ein unvollständiger Baustein. Preußen regiert das Reich, die preussische Politik aber ist reaktionär.

Wir denken nicht an eine gewalttätige Revolution, sondern wir wollen ein gerades Fundament für den Staat mit Bezug auf das Wahlrecht und die Besteuerung.

Wir denken nicht an eine gewalttätige Revolution, sondern wir wollen ein gerades Fundament für den Staat mit Bezug auf das Wahlrecht und die Besteuerung.

Wir denken nicht an eine gewalttätige Revolution, sondern wir wollen ein gerades Fundament für den Staat mit Bezug auf das Wahlrecht und die Besteuerung.

Wir denken nicht an eine gewalttätige Revolution, sondern wir wollen ein gerades Fundament für den Staat mit Bezug auf das Wahlrecht und die Besteuerung.

Wir denken nicht an eine gewalttätige Revolution, sondern wir wollen ein gerades Fundament für den Staat mit Bezug auf das Wahlrecht und die Besteuerung.

Wir denken nicht an eine gewalttätige Revolution, sondern wir wollen ein gerades Fundament für den Staat mit Bezug auf das Wahlrecht und die Besteuerung.

Wir denken nicht an eine gewalttätige Revolution, sondern wir wollen ein gerades Fundament für den Staat mit Bezug auf das Wahlrecht und die Besteuerung.

Wir denken nicht an eine gewalttätige Revolution, sondern wir wollen ein gerades Fundament für den Staat mit Bezug auf das Wahlrecht und die Besteuerung.

Wir denken nicht an eine gewalttätige Revolution, sondern wir wollen ein gerades Fundament für den Staat mit Bezug auf das Wahlrecht und die Besteuerung.

Wir denken nicht an eine gewalttätige Revolution, sondern wir wollen ein gerades Fundament für den Staat mit Bezug auf das Wahlrecht und die Besteuerung.

Wir denken nicht an eine gewalttätige Revolution, sondern wir wollen ein gerades Fundament für den Staat mit Bezug auf das Wahlrecht und die Besteuerung.

Wir denken nicht an eine gewalttätige Revolution, sondern wir wollen ein gerades Fundament für den Staat mit Bezug auf das Wahlrecht und die Besteuerung.

Wir denken nicht an eine gewalttätige Revolution, sondern wir wollen ein gerades Fundament für den Staat mit Bezug auf das Wahlrecht und die Besteuerung.

Wir denken nicht an eine gewalttätige Revolution, sondern wir wollen ein gerades Fundament für den Staat mit Bezug auf das Wahlrecht und die Besteuerung.

Wir denken nicht an eine gewalttätige Revolution, sondern wir wollen ein gerades Fundament für den Staat mit Bezug auf das Wahlrecht und die Besteuerung.

englischen Königsrautes von seiner Partei abschütteln wollen. Welcher Partei gehörten denn diese Gassenjungen?

Der Weg, den wir hier beschreiten sollen, ist sehr bedeutend. Bald sind Sie mit der Erbschaftsteuer fertig und kommen mit anderen Steuern.

Der Weg, den wir hier beschreiten sollen, ist sehr bedeutend. Bald sind Sie mit der Erbschaftsteuer fertig und kommen mit anderen Steuern.

Der Weg, den wir hier beschreiten sollen, ist sehr bedeutend. Bald sind Sie mit der Erbschaftsteuer fertig und kommen mit anderen Steuern.

Der Weg, den wir hier beschreiten sollen, ist sehr bedeutend. Bald sind Sie mit der Erbschaftsteuer fertig und kommen mit anderen Steuern.

Der Weg, den wir hier beschreiten sollen, ist sehr bedeutend. Bald sind Sie mit der Erbschaftsteuer fertig und kommen mit anderen Steuern.

Der Weg, den wir hier beschreiten sollen, ist sehr bedeutend. Bald sind Sie mit der Erbschaftsteuer fertig und kommen mit anderen Steuern.

Der Weg, den wir hier beschreiten sollen, ist sehr bedeutend. Bald sind Sie mit der Erbschaftsteuer fertig und kommen mit anderen Steuern.

Der Weg, den wir hier beschreiten sollen, ist sehr bedeutend. Bald sind Sie mit der Erbschaftsteuer fertig und kommen mit anderen Steuern.

Der Weg, den wir hier beschreiten sollen, ist sehr bedeutend. Bald sind Sie mit der Erbschaftsteuer fertig und kommen mit anderen Steuern.

Der Weg, den wir hier beschreiten sollen, ist sehr bedeutend. Bald sind Sie mit der Erbschaftsteuer fertig und kommen mit anderen Steuern.

Der Weg, den wir hier beschreiten sollen, ist sehr bedeutend. Bald sind Sie mit der Erbschaftsteuer fertig und kommen mit anderen Steuern.

Der Weg, den wir hier beschreiten sollen, ist sehr bedeutend. Bald sind Sie mit der Erbschaftsteuer fertig und kommen mit anderen Steuern.

Der Weg, den wir hier beschreiten sollen, ist sehr bedeutend. Bald sind Sie mit der Erbschaftsteuer fertig und kommen mit anderen Steuern.

Der Weg, den wir hier beschreiten sollen, ist sehr bedeutend. Bald sind Sie mit der Erbschaftsteuer fertig und kommen mit anderen Steuern.

Der Weg, den wir hier beschreiten sollen, ist sehr bedeutend. Bald sind Sie mit der Erbschaftsteuer fertig und kommen mit anderen Steuern.

Der Weg, den wir hier beschreiten sollen, ist sehr bedeutend. Bald sind Sie mit der Erbschaftsteuer fertig und kommen mit anderen Steuern.

Der Weg, den wir hier beschreiten sollen, ist sehr bedeutend. Bald sind Sie mit der Erbschaftsteuer fertig und kommen mit anderen Steuern.

Badische Chronik.

Bruchsal.

An unsere Leser. Jetzt zum Quartalswechsel sollte sich jeder Parteigenosse zur Pflicht machen, dem „Volksfreund“ neue Abonnenten zuzuführen.

Baden-Baden.

An die Volksfreundleser.

Leider wird in letzter Zeit vom Kolporteur Klage geführt beim Einfassieren der Abonnementsgelder. Es ist kein erfreuliches Zeichen, wenn am Schlusse des Monats von 100 Abonnenten noch ca. 20 im Rückstand sind.

Offenburg.

Zu der Richtigerstellung über die Stadtverordneten-Erstauchwahl schreibt uns ein Parteigenosse, der uns gelegentlich Berichte sendet: Im Anschluß an jene berichtigen Mitteilungen über die letzten Offenburgischen Wahlen zum Bürgerausschuß gibt jemand heute im „Volksfreund“ den ebenso weisen als wohlfeilen Rat, man möge sich immer genau unterrichten, bevor man etwas in die Presse bringe.

Der Genosse, der die lange Berichtigung brachte und der jedenfalls der Parteilichkeit nicht allzu fern steht, hat gewiß auch das Zeug, dem „Volksfreund“ kurze fassliche Berichte zu schreiben, mit denen der Partei viel besser gedient wäre, wie hinterher mit langen Richtigerstellungen. (Wir können uns dieser Meinung nur anschließen. D. Red.)

Heidelberg, 29. März. Selbstmord. Vorgestern Nachmittags erschoss sich in der Schlierbacher Landstraße der 26 Jahre alte Stultzeur Adolf Ruf aus Wiesbaden. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

Selbstmordversuch. Gestern früh sprang ein junger Mann, vermutlich in angeheitertem Zustande, bei der neuen Brücke in den Neckar. Im Wasser verlor der Selbstmordkandidat aber das Bewußtsein und wäre ertrunken, wenn er nicht von Zuschauern ans Land gebracht worden wäre.

Leichenfindung. Heute früh wurde im Neckar beim Heidelberg Kolleg eine männliche Leiche gefunden. Nach den bei der Leiche aufgefundenen Papieren wurde in derselben die Person des verheirateten 33 Jahre alten Schneiders Ernst Müller von Heilbronn festgestellt.

Eppelheim, 29. März. Ein großer Brand wütete heute früh hier. In der Scheuer des Landwirts J. Albrecht war Feuer ausgebrochen, das nicht nur dessen ganzes Inventar, sondern auch vier anstoßende Wohngebäude zerstörte. Der Schaden ist bedeutend.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 31. März.

Die Jugendorganisation

hielt am vorigen Mittwoch einen recht gut besuchten Vortragabend im „Auerhahn“ ab. Mitglieder des dramatischen Vereins rezitierten einige gute Sachen und der Mandolinenklub spielte herrliche Weisen. Der Abend fand bei den jungen Freunden recht guten Anklang.

Die nächste Versammlung der „Jugendorganisation“ findet heute Abend im „Auerhahn“ statt.

In der gestrigen Frauenversammlung

hatten sich im Saale 3 der Brauerei Schrenpp eine größere Anzahl Frauen und Mädchen eingefunden. In seinen Begrüßungsworten betonte der Vorsitzende des Sozialdemokr. Vereins, Gen. Eugen Ged., die Notwendigkeit, auch in Karlsruhe die Frauen in die politische Organisation aufzunehmen. Er gab alsdann der Referentin des Abends, der Genossin Blase aus Mannheim, das Wort. Sie befaßte sich zunächst mit der Organisation der Frauen aus dem bürgerlichen Lager. Diese Frauen wollten zwar für sich größere politische Rechte haben, sie ehnten es aber ab, sie auch auf die Fabrikarbeiterinnen oder Dienstmädchen zu übertragen. Anders die politischen Organisationen der Sozialdemokratie. Schon seit 40 Jahren trete die Partei für Gewährung größerer Rechte in politischer und sozialer Beziehung für die Frau ein. Und das sei notwendig. Wenn z. B. in Baden die Frau bereits in der Krankenpflege und im Armenwesen tätig sei, so müsse doch gefordert werden Anteilnahme der Frau an der Gesetzgebung durch Verleihung des aktiven und passiven Wahlrechts zum Reichs- und Landtag, sowie für die Gemeinde. Bei den nächsten Landtagswahlen könnten sich auch die Frauen nützlich machen. Viele Frauen hätten auch keine Ahnung, daß durch die Gesetzgebung ihnen jeden Tag beim Einkauf der Lebensmittel ein gewisser Betrag vermittelt der indirekten Steuern abgenommen werde. Wie man auch sonst die Organisierung der Frau fördert, bespricht das Vorkommnis beim Mannheimer Streikstreif. Dort hat der Industriellenverband in einem Zirkular seine Mitglieder aufgefordert, Frauen und Töchter der Streikenden, falls diese um Arbeit nachfragen, nicht zu beschäftigen. Auch der Diensthöfenbewegung und der in schlechter Pflege befindlichen Hugen. Ziehlinge haben sich die politisch organisierten Frauen anzunehmen. Vor allem aber müsse die Frau das örtliche Parteiorgan, also den „Volksfreund“ und die sozialistische Frauenzeitschrift „Die Gleichheit“ lesen. Dann sei es möglich, die Frau geistig reif zu machen für den großen Emanzipationskampf der arbeitenden Klasse. (Beifall.)

In der folgenden Diskussion legte Gen. Trietz die Aufgaben dar, welche der sich etwa zu bildenden Frauensektion des Sozialdemokratischen Vereins Karlsruhe zu überweisen seien. Gen. Weismann redete der Aufklärung der Frau als Gattin und Mutter das Wort, damit im Eheleben eine gewisse geistige Harmonie vorherrsche. Gen. Kolb ging auf die Stellung der Frau im Staats- und Gesellschaftsleben ein und erläuterte, in welcher Weise die Frau sich für die sozialdemokr. Partei betätigen könne.

Nach dem anfeuernden Schlußwort der Genossin Blase teilte Gen. Ged. mit, daß sich 25 Frauen zur politischen Organisation angemeldet haben. Eine Frauensektion könne also gegründet werden, ebenso hätten die Frauen das Recht, in den Ausschuß des sozialdemokratischen Vereins eine Frau zu delegieren. Weiteres gebe der Vorstand bekannt. Damit war die Versammlung beendet.

Der Anfang mit der Organisierung der Frauen ist gemacht; hoffen wir, daß es gelingt, noch eine größere Anzahl Frauen für die Frauensektion Karlsruhe des sozialdemokratischen Vereins Karlsruhe zu gewinnen.

Ueber einen Professorenstreit

wird dem „Heidelb. Tagebl.“ von hier folgendes berichtet: Aus wissenschaftlichen Meinungsverschiedenheiten ist zwischen den Professoren Dr. Reichmüller und Geh. Hofrat Dr. Ing. Arnold an der Technischen Hochschule hier ein persönlicher Zwist entstanden. Geh. Hofrat Arnold fühlte sich durch das Vorwort zu dem neuen Lehrbuch für Studierende der Technischen Hochschule, das Dr. Reichmüller im letzten Jahr herausgegeben, beleidigt und wendete sich deshalb um Genehmigung an Rektor und Senat der Technischen Hochschule. Daraufhin wurde Professor Dr. Reichmüller vom Ministerium disziplinarisch mit einem Verweise bestraft. Da das Ministerium die in dem Vorwort des Lehrbuches erhobenen Vorwürfe gegen Geh. Hofrat Dr. Ing. Arnold in materieller Hinsicht einer Prüfung nicht unterzog, sondern den Verweis gegen Dr. Reichmüller nur deshalb ansprach, weil die von diesem gegen Arnold erhobenen Beschuldigungen in einem Lehrbuch für Studierende der Technischen Hochschule standen, nahm Reichmüller an, Arnold werde wegen der Angelegenheit die ordentlichen Gerichte in Anspruch nehmen. Nachdem Geh. Hofrat Dr. Arnold die von Dr. Reichmüller erwartete Beleidigungsklage nicht anstregte, sandte Dr. Reichmüller am 10. März ds. Js. an Geh. Hofrat Dr. Arnold einen eingehenden Brief und bot diesem so nochmals Gelegenheit, Klagen vorzugehen, um sich in öffentlicher Verhandlung von den gegen ihn erhobenen Vorwürfen zu reinigen. Geh. Hofrat Dr. Arnold hat aber auch auf diesen

Brief nicht reagiert. Infolgedessen wendet sich Prof. Dr. Reichmüller, da ihm die Möglichkeit, seine Anklage vor dem öffentlichen Richter zu vertreten und sich durch ein Gerichtsverfahren zu rechtfertigen, nicht gegeben wird, neuerdings mit einer gedruckten Darlegung dieses Sachverhalts an weitere Kreise der Gelehrtenwelt, um zu zeigen, daß er alles versucht habe, Herrn Arnold die Möglichkeit zu bieten, sich von den in dem Vorwort des Reichmüllerschen Buches öffentlich erhobenen Vorwürfen öffentlich zu reinigen.

Körperpflege durch Luftbäder. Der Herausgeber der Zeitschrift für Körperkultur „Kraft und Schönheit“, Herr Gustav Wöckel aus Berlin, wird heute Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr, im großen Eintrachtsaal einen Lichtbilder-Vortrag über: „Das Luftbad in gesundheitlicher und ästhetischer Bedeutung“ halten. An Hand von circa 60 Lichtbildern wird Herr Wöckel Leben und Treiben in deutschen Luftbädern dem Besucher vor Augen führen. Im allgemeinen Interesse möchten wir den Besuch dieses interessanten Vortrags dringend empfehlen.

Explosion. Gestern früh kurz nach 5 Uhr ist in der im vierten Stock der Rowaksanlage gelegenen Wohnung eines Tapeziers auf noch nicht aufgeklärte Weise eine Gas-Explosion entstanden, wodurch die Küchenwand und die Korridortüre vollständig herausgerissen wurden und die Ehefrau des Tapeziers an Kopf, Brust und beiden Armen erhebliche Verwundungen davontrug.

Bei der Vorführung eines von ihm erbauten Rettungsapparates stürzte in Heidelberg der Sattlermeister Walter aus Karlsruhe infolge Versagens des Apparates vom Hause Wöckel 61 drei Stockwerk hoch herab in den Hof. Er zog sich dadurch einen Arm- und Beinbruch sowie schwere Kopfverletzungen zu und wurde in bedenklichem Zustande in das Heidelberger Krankenhaus gebracht.

Neues vom Tage.

Das Automobil.

Eyher, 29. März. Gestern Nachmittag überfuhr das Automobil eines hiesigen Möbelhändlers die 80 Jahre alte Witwe Wöckel. Die Frau erlitt so schwere Verletzungen, daß sie bald darauf starb. Den Chauffeur soll keine Schuld treffen.

Die Unterschlagungen bei den Pfalzbahnen.

Wie aus Ludwigshafen gemeldet wird, ist nunmehr die Revision bei der Hauptkasse der Pfalzbahnen abgeschlossen. Sie hat ergeben, daß Baffian und Danner nicht 45 000 Mk., sondern 85 000 Mk. unterschlagen haben. Auf jeden der Weiden soll nachweislich die Hälfte des unterschlagenen Betrages fallen.

Zur Ermordung der Sängerin Frida Barthold durch die Sängerin Auguste Zobel in Moskau ist folgendes ermittelt worden: Die gleich nach der Tat verhaftete Zobel hatte mit dem Kaufmann Waldemar Koch viele Jahre ein Verhältnis. Koch hatte ihr wiederholt die Ehe versprochen. Er war Angestellter im Bankhaus Weichbroder und hatte dort 50 000 Mark unterschlagen. Er entzog sich der Verhaftung durch die Flucht nach Amerika und ging sodann nach Paris. Dort hin ließ er sich die Zobel nachkommen und lebte mit ihr in wilder Ehe. Unter dem Namen seines Bruders belleidete er in Paris eine Stellung. Koch hatte sich aber aus eigennütigen Beweggründen mit der Barthold verlobt, da er hörte, daß sie 30 000 Mark Vermögen besaß, eine Gage von 700 Mk. monatlich und sehr günstige Verträge mit amerikanischen Etablissements abgeschlossen habe. Als Koch schließlich fürchtete, in Paris verraten zu werden, flüchtete er nach Berlin und lebte in der Wohnung der Zobel 1 1/2 Jahre lang unangemeldet. Er wurde in Berlin schließlich erwidert und bestraft und verbüßt augenblicklich seine Strafe in Tegel. Dort wurde er sowohl von der Zobel als auch von der Barthold oftmals besucht. Beide Mädchen kannten sich und hatten auch wiederholt Aussprachen über das Verhältnis zu Koch. Kurz vor Weihnachten schrieb Koch an die Zobel, er werde sie und nicht die Barthold heiraten. Die Zobel behauptet nunmehr, sie sei nach Moskau gereist, um die Erklärung zu erhalten, daß die Barthold auf Koch verzichte. Sie habe nur einen Schredensschreiben abgeben wollen, aber keineswegs die Absicht gehabt, die Barthold zu erschließen. Die Zobel dürfte sich im Juni vor dem Schwurgericht zu Moskau zu verantworten haben.

Briefkasten der Redaktion.

G. J. Aue. Was die Nachlasssteuer ist, geht doch aus dem Worte selbst hervor, eine Steuer auf den Nachlaß eines Verstorbenen, gleichviel, ob der Nachlaß in barem Geld oder sonstigen Vermögenswerten besteht. Die Nachlasssteuer soll bei einem Nachlaß von 2000 Mk. ab mit 1/2 Prozent beginnen und sich bis zu 3 Prozent steigern.

Baden-Baden. Bin für diesen Tag schon anderweitig verpflichtet.

R. G. Diese Blütenlese aus dem „Nordbaldener Grenzboten“, dem der liberale Pfarrer Brandinger nahesteht, ist uns bekannt. Sie nachträglich wiedergegeben, liegt keine Veranlassung vor.

Vereinsanzeiger.

Karlsruhe. (Jugendorganisation.) Heute Mittwoch Abend 8 Uhr Versammlung im „Auerhahn“ (Nebenzimmer), Schützenstraße mit Vortrag von einem Jugendgenossen über: „Was haben wir an Ostern der schulentlassenen Jugend zu sagen?“ Zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Mitglieder erwünscht. 1909 Der Vorstand.

Karlsruhe. (Verband der Maler.) Donnerstag 1. April, abends 6 Uhr, Vertrauensmänneritzung im „Salmen“. 1907

Quittung.

Für den Wahlfond eingegangen: Vom Gesamtpersonal des „Volksfreund“ (zweite Rate) 8,10 Mk., Steinarbeiter-Verband 3 Mk., J. 10 Pf. Bisher quittiert 172,75 Mk., zusammen 183,95 Mk.

Weitere Beiträge nehmen entgegen: Expedition des „Volksfreund“; R. Brandel, Kassier des Wahlvereins, Mainzerstr. 1, sowie sämtliche Vorstandsmitglieder.

Preßkommission.

Beschwerden über Redaktion oder Expedition sind stets zu richten an: Aug. Schwab II, Karlsruhe, Scherrstr. 19.

Teigwaren und Dürrobst. Bruch-Maccaroni Pfd. 26 Pfg. Maccaroni, offen, dick Pfd. 28 Pfg. dünn Pfd. 32 Pfg. Gemüse-Nudeln, breite Hausmacher Pfd. von 27 Pfg. an. Eier-Hausmacher - nur in Paket - 1/2 Pfd. 40 Pfg. 1/2 Pfd. 20 Pfg. Neue Zwetschgen Pfd. von 15 Pfg. an. Kranzfeigen Pfd. 23 Pfg. Algier-Feigen Pfd. 20 Pfg. Birnbutzel Pfd. 16 Pfg. Dampfpfäfel Pfd. 45 Pfg. Dampfpfäfel Extra-Qualität nur in luftdichten Pergamentbeuteln von 1/2 Pfd. englisch Gewicht Paket 52 Pfg. Californische Aprikosen Pfd. 60 Pfg. Datteln Pfd. 35 Pfg. Mischobst sehr beliebt Pfd. 25 u. 40 Pfg. bestes, ohne Stein 50 Pfg. empfehlen 1229 Pfannkuch & Co.

G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen. Neu eröffnet: Südweststadt 82 Karlstraße 82 (Ecke Kurvenstraße). 22a Morgenstr. 22a (Rantestraße Ecke). 52 Bergwirth. 52 (Dillstadt). Ferner wird Anfang April neu eröffnet: Weststadt: Eisenlohrstraße (Kriegstraße Ecke). Das Weißeln von Küchen, Zimmern und Plafonds, das Ausmalern von Herden und Ofen, Putzen und Wischen derselben, wird billig und gut ausgeführt von 1870 W. Müller, Schützenstr. 22. Fahrrad mit Freilauf billigst zu verkaufen 1881 Müppurrerstr. 90, part.

Freiburg. Ed. Hebling. Moltkestr. 31. Telef. 1169 empfiehlt. Citronen von 4 Jan. Orangen von 4 Jan. Cacao garant. rein 1/4 T 30. Haushalt-Chocolade 1/4 T 20. Glad-Chocolade 1 T 75. Tee, Sonhong 1/4 T 30. Zwetschgen, türk. 1 T 20. Dampfpfäfel 1 T 40 n. 58. Mischobst 1 T 45. Aprikosen 1 T 70. Obst- und Gemüseconserven, Marmeladen billigst. Freiburg. Schuhgeschäft. Empfehlung der Stühlinger Einholerische gratis. Vertreter gesucht. Fahrradhaus Wierhe Freiburg i. B. G. Bad. Rote-Lose à 1 M. Nur Geldgewinne. Ziehung, a. 17. April 1909. 3388 Bar-Gew. ohne Abzug. 44 000 M. 20 000 M. 14 000 M. 10 000 M. Lose à 1 M. 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 30 Pf. empf. Lott.-Unternehm. J. Stürmer, Strassburg. Diese Woche Beginn der Berliner Ziehung, Los à 1 M., nächste Woche Nürnberg à 1 M., dann Bad. Kreuz, Mainmarkt Altenburg, Darmstadt und Mecklenburg, à 1 M., 11 Stück Mk. 10., sowie Freiburger à 1 M., 3.30. Riste 25 Pfennig, bei mehr mit Rabatt, was empfehlend angezeigt. Carl Götz, Lederhandlung u. Bankgeschäft, Karlsruhe i. B. 1669. Gebelstr. 11/15, 6. Rathaus. Schöne 2 Zimmerwohnungen im Hinterhaus mit Kochgas auf 1. April 1909 zu vermieten. Näheres Müppurrerstr. 20 im Bureau. 847. Pflanzwagen, schöner, ist zu verkaufen. Lützenstr. 34, Hinterb., 3. St. Bademann (Zinn), gebraucht, gut erh., zu kauf. Näheres Schellstr. 12, 3. Fahrrad (Grignier), neues, Halbbrenner, billig zu verk. Steinstr. 16, 3. St. Pf. Tafelklavier ist billig zu verkaufen. Stauerstr. 5, 5. St. 1.

4 Wirtschaftstage 4

so lange Vorrat

in unserer Haushaltsabteilung

so lange Vorrat

Mittwoch, den 31. März bis inkl. Samstag, den 3. April

Bürstenwaren

1 Posten Waschbürsten „Sibre“	35, 28 Pf.
1 Posten Wurzelbürsten	38, 28 Pf.
1 Posten Schrubber, gute Qualität	88, 28 Pf.
1 Posten Nadelbürsten	85, 48 Pf.
1 Posten, gar. reine Borsten	1.45, 1.05 M., 78 Pf.
Barkeitschaber	Stück 5.50, 3.45 M.
Waschbürsten, gar. reine Borsten	85, 25 Pf.

10% auf Bestecke prima Solinger Fabrikate. 10%

Blechwaren

Brottafeln, oval und rund, ff. lackiert	1.50, 1.35 M.
Brottafeln, ff. lackiert und decoriert, extra schwer, emailliert, oval	3.45, rund 3.75 M.
Briefkasten, ff. lackiert mit Schrift	1.10 M., 68, 48 Pf.
Sand-, Seife- u. Sodagefäße, ff. lackiert	1.35 M., 95 Pf.
Kaffe- u. Zuckerbüchsen, Zebra-Decorations	Stück 35 Pf.
Gießkannen, ff. lackiert	85, 58, 48, 38 Pf.
Springformen, gute Qualität	Stück 78, 68, 62 Pf.

Fuddingformen	Stück 98, 78, 68 Pf.
Suppenleibe	Stück 35, 25, 16 Pf.
Salatschaber	Stück 75, 45 Pf.
Uniberial-Steb mit mehreren Einlagen	1.25 M., 98 Pf.

Wasch-Garnituren

neueste Form und Decore. Serie I II III 2.50 3.90 4.90

Glaswaren

Wassergläser	Stück 5 Pf.
Glasteller	Stück 4 Pf.
Wasser, „Gustav“, 1/2 Lit.	Stück 10 Pf.
Seidel, amerit. 0.4 Lit., 100 Stück	17.- M.
Weinflaschen, glatt 1/2 Str. 1/2 Str. 1 Str.	11, 16, 28 Pf.
Weingläser, geschliffen	Stück 28 Pf.
Weingläser, graviert	Stück 25 Pf.
Glasflaschen, imit. Vaccarat 65, 38, 15 Pf.	
Teller, imit. Vaccarat	13 Pf.
Glaschale, neueste Preisung	88, 25, 18, 15 Pf.
Butterdosen, dazu rund u. edig	78, 48 Pf.
Käseglöckchen	78 Pf.
Dose mit Goldbrand	58 Pf.
Butterdosen	35, 19 Pf.
Glasleuchter	82, 19 Pf.
Sturzgläser	28, 16 Pf.

Majolika-Blumen-Kübel 19 Pf. 38 Pf. 68 Pf.

10% auf vergünte Waschtöpfe 10% Wannen, Eimer u. Kehrichteimer. 10%

Holzwaren

Ganduchhalter, ff. lackiert m. Einlage	1.10 M., 65, 45 Pf.
Gierchränke, die Größen	1.10 M., 85, 58 Pf.
Putz- oder Tischkästen	45, 30 Pf.
Küchengeräte, Teilig	1.45 M.
Bettdecken, Buche, gezinkt	58 Pf.
Küchenschränke	9.-, 4.50, 3.90, 2.75 M.

Bilder, modern gerahmt

Landschaften und Heiligenbilder besonders billig.

Div. Wirtschaftsartikel

Fleischmaschinen „Entreprise“, Nr. 5	2.85 M.
„do.“, Nr. 8	4.25 M.
Wirtschaftswagen mit Stellvorraube, lackiert	1.58 M.
Putz- oder Tischkästen	1.95 M.
Bügeleisen, extra gute Qualität, poliert	2.65 M.
vernickelt	3.45 M.
Kaffemöhlen, la. geschmiedetes Werk, Würfeldecor	1.35 M.
ff. lackiert	88 Pf.
Buttermaschinen, 8 Liter 2 Liter 1 Liter	Stück 2.90 2.25 1.65 M.
Nermlbügelbretter, ff. bezogen	58, 38 Pf.
Bügelbretter, groß, ff. bezogen	2.95, 2.45, 1.95 M.
Bügelbretter mit Zinfeinlage	95, 68, 38 Pf.
Wäscheröster m. 10 Stäben, zusammenklappbar	88 Pf.

Tonnen-Garnituren neue geschmackvolle Form 750 und Decore, 10teilig, komplett 750

Tafelsetvice, 2teilig, ff. decoriert, komplett 8.50 M.

Emaille

Waschgefäß, emailliert, Garantie für jedes Stück	4.50, 3.90, 3.50 M.
Toiletteimer mit Ventildeckel	2.65, 1.95 M.
Röfbleche, weiß und decoriert	1.85, 1.85, 1.25 M.
Fleischtopfe, 4 Größen	1.15 M., 88, 78, 65 Pf.
Ringtopfe, 4 Größen	1.25, 1.10 M., 88, 70 Pf.
Salatseiber	1.25, 1.15 M., 88 Pf.
Schiffeln, rund	55, 48, 42 bis 14 Pf.
Rudelbannen, 4 Größen	52, 42, 35, 28 Pf.
Milchträger, 3 Liter 2 Liter 1 Liter	1.25 M., 98, 85 Pf.
Kaffeemaschinen, 4 Größen	98, 80, 68, 48 Pf.
Suppenschüssel	1.10 M., 92, 82 Pf.

10% auf prima braune Emalle „Qualitätsmarke“ 10%

Für den Umzug

Dauerntische, ff. poliert	3.75, 3.45, 2.90 M.
Serviertische, ff. poliert	Stück 3.25 M.
Palmenständer, nußbaumartig	von 4.50 M. an
Ganduchständer, hell und dunkel	3.90, 2.50 M.
Bücherbretter	2.45, 1.65, 98 Pf.
Vogelkäfigständer, ff. poliert	6.50, 3.50 M.
Fußbänke, nußbaumartig lackiert u. poliert	1.45 M., 95 Pf.

Flurgarderoben.

Eiche mit geschliffenem Spiegel, in großer Auswahl von 15 M. an.

Panelle, ff. poliert und graviert	4.50, 3.75, 2.75 M.
Ganduchhalter, lackiert	85, 65, 45, 32 Pf.
Garderobeleisten mit 5 Haken 62, 4 Haken 38, 3 Haken 28	ff. Schleifenbaken
Schleifenbaken	1.65, 1.10 M.
Konjolen, nußbaumartig, lackiert	62, 55, 45, 38 Pf.
Garderotheften, in diversen modernen Ausführungen	6.50, 5.75, 4.50 bis 2.75 M.
Blumenrippen, ff. weiß lackiert	12.50, 7.50 M.
Schirmständer, ff. poliert	2.90, 2.65 M.
Schirmständer, Metall, in moderner solider Ausführung	5.50, 4.75, 3.50, 2.50 M.
Waschtische, zusammenlegbar, ff. lackiert	4.50, 2.95 M.
Waschhänder, lackiert	1.45, 1.20 M., 95 Pf.
Spiegel, zum Hängen und Stellen, in jeder Größe und Ausführung	
Vogelkäfige, ff. verzinkt, mit Scheiben	3.25, 2.50, 1.95 M.
Gaststühle, „Fabrikat Haller“	von 7.50 M. an.

Artikel für Hausreinigung

Rufbodenglanzack	1 Kilobote 95 Pf.
Parkett- und Linoleumwische	1 Pfundbote 62 Pf.
La Kernseife, „Planet“	5 Doppelstücke 95 Pf.
La Waschpulver, „Famos“	1/2 Pfd. „Ballet“ 12 Pf.
Flüssiger Metallputz, „Brafoline“, große Flasche	25 Pf.
Metalputz, „Amor“, 1/2 Dose 6, gr. Dose 9	Pf.
Emaline, Ofenwische	Dose 22 und 9 Pf.
Drehtangenzack, schwarz	Flasche 28 Pf.
Möbelpoliturpomade	Dose 16 Pf.
Schneerührer, gute Qualitäten	34 und 26 Pf.
Feuerteller, la	Stück 80, 70, 54, 38 Pf.
Feuerteller, imitiert	1/2 Dugend 90, Stück 16 Pf.

Sitz-Badewannen 1050 1250 M Kinderwannen in allen Größen.

Geschwister Knopf.

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Zahlstelle Karlsruhe.

Todes-Anzeige.

Wir setzen unsere Mitglieder hiermit in Kenntnis, daß der Kollege

Adolf Esch

aus Bergshausen gestorben ist. Die Beerdigung findet heute Mittwoch, abends 6 Uhr in Bergshausen statt. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten. Die Ortsverwaltung.

Eintrachtsaal.

Mittwoch, den 31. März, abends 8 1/2 Uhr:

Lichtbilder-Vortrag

mit ca. 60 Lichtbildern von Herrn Gustav Nöckel aus Berlin-Steaglit, Herausgeber der Zeitschrift „Kraft und Schönheit“ über: Das Luftbad in gesundheitlicher und ästhetischer Bedeutung. Eintritt 50 Pfg., reserv. Platz 1 M.

Tafelobst

zu einem billigen Preis am Bahnhof Karlsruhe-Mühlburg zu haben.

Waren-Versteigerung.

Donnerstag, den 1. April und folgende Tage, jeweils nachm. 2 Uhr, versteigere ich öffentlich gegen Bar in meinem Auktionslokal:

Herrenstraße 16

Kolonialwaren wie: Cacao, Kaffee, Thee, Seife, Seifenpulver, Meismehl, Backartikel: Mandeln, Rosinen, Bienen, Zwetschen, 40 Wille Cigaretten, Cigarren, Cognac (Alsbach & Cie.), Rischwasser, Hamburger Bitter, Spielkarten, Gascylinde, ca. 28 000 Wein- u. Likör-Etiquetten. Schmuckgegenstände: Ohrringe, Uhren, Uhrenketten, Kurz- und Wollwaren: Hemdenflanell, Strickwolle, Fosenstoffe etc. wogu Liebhaber höflichst einladet 1703

Leop. Gräber

Auktionator. Telefon 1916. NB. Versteigerungen werden jederzeit angenommen und prompt erledigt.



J. Blum's
Zug- und Stovorrückung
mit 2 Stangen f. Vorhänge u. 3 Stang. f. Stör u. Vorhänge fertig zum Gebrauch. Jeder kann dieselben auf- und abmachen.
Pollerte Holzgallerien in allen Längen Solide und dauerhafte Ware
Alles eigenes Fabrikat mit Motorbetrieb. Preislisten gratis. Nur bei
J. Blum, Schützenstr. 49.
Rabattmarken.

Petroleumherd, sechsflam- mig, billig zu verkaufen. Dorotheastr. 12. Schützenstr. 62, 3. St., ist ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 1697

Ia. abgebrühte

Schneide- Bohnen

per Pfund 18 Pf.

empfehlen Bucherer in den bekannten Filialen.

Schaller's

TEE

Karlsruhe 1/2 1/4 Pf. à 50, 60, 80, 1.- Bitte überall verlangen!

Monats-Frau sofort gesucht. Luisenstr. 41.

Färberei D. Lasch. Tadellose Bedienung u. bill. Preise Rabattmarken. 211

Tüchtige Justeure

für Ringschiff, Central-Bohbin und Rundschiff gesucht. — Gute Bezugs- dauernde Stellung. Off. unt. B. 3055 an D. Frenz, Mainz. 1699

Auf Teilzahlung ohne Aufschlag!

Regenschirme Sonnenschirme

für Damen und Herren, erhalten zahlungsfähige Leute zu billigt berechneten Preisen. Offerten bitte unter 1557 an die Exped. ds. Blattes.

Sämtliche

Gewerkschafts- und Partei-Literatur

empfehlen

Partei-Buchhandlung

Markgrafenstr. 26.

Frühjahrs-Kontroll-Versammlungen 1909 für Karlsruhe und Umgebung.

Es haben zu erscheinen:
 Sämtliche Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots, Reservisten, Dispositionsurlauber, die Halbinvaliden, die nur in Garnitionsdienstleistungen 1886 bis 1908 alle noch nicht zum Landsturm I bzw. Landwehr II übergeführten Ersatzreserveoffiziere und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.
 Am Donnerstag, den 1. April 1909, vormittags 8⁰⁰ Uhr, in Blankenloch in der Wirtschaft zum Schwanen.
 Die Mannschaften der Gemeinden Büchig und Hagsfeld.
 Am Donnerstag, den 1. April 1909, vormittags 9⁰⁰ Uhr in Blankenloch in der Wirtschaft zum Schwanen.
 Die Mannschaften der Gemeinde Blankenloch.
 Am Donnerstag, den 1. April 1909, vormittags 11⁰⁰ Uhr, in Friedrichstal im Gasthaus zur Rose.
 Die Mannschaften der Gemeinde Spöck.
 Am Donnerstag, den 1. April 1909, nachmittags 12⁰⁰ Uhr, in Friedrichstal im Gasthaus zur Rose.
 Die Mannschaften der Gemeinden Friedrichstal und Staffort.
 Am Freitag, den 2. April 1909, vormittags 8⁰⁰ Uhr, in Graben im Gasthaus Badischer Hof.
 Die Mannschaften der Gemeinde Graben.
 Am Freitag, den 2. April 1909, vormittags 9⁰⁰ Uhr, in Graben im Gasthaus Badischer Hof.
 Die Mannschaften der Gemeinde Ruckheim.
 Am Freitag, den 2. April 1909, vormittags 10⁰⁰ Uhr in Graben, im Gasthaus Badischer Hof.
 Die Mannschaften der Gemeinde Riedelsheim.
 Am Sonnabend, den 3. April 1909, vormittags 8 Uhr, in Linfenheim in der Wirtschaft zum Adler.
 Die Mannschaften (der Reserve und Landwehr I) der Gemeinde Linfenheim.
 Am Sonnabend, den 3. April 1909, vormittags 9 Uhr, in Linfenheim in der Wirtschaft zum Adler.
 Die Mannschaften der Gemeinde Hochstetten und die Ersatzreserveoffiziere der Gemeinde Linfenheim.
 Am Sonnabend, den 3. April 1909, nachmittags 12⁰⁰ Uhr, in Egenstein in der Festhalle.
 Die Mannschaften (Reserve und Landwehr I) der Gemeinde Egenstein.
 Am Sonnabend, den 3. April 1909, nachmittags 1⁰⁰ Uhr, in Egenstein in der Festhalle.
 Die Mannschaften der Gemeinde Leopoldshafen und die Ersatzreserveoffiziere der Gemeinde Egenstein.
 Am Montag, den 5. April 1909, vormittags 8 Uhr, in Karlsruhe im Exerzierhaus des Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 auf dem Exerzierplatz.
 Die Mannschaften der Gemeinde Darlanden.
 Am Montag, den 5. April 1909, vormittags 9⁰⁰ Uhr, in Karlsruhe im Exerzierhaus des Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 auf dem Exerzierplatz.
 Die Mannschaften der Gemeinde Dulaß.
 Am Dienstag, den 6. April 1909, vormittags 8 Uhr, in Karlsruhe im Exerzierhaus des Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 auf dem Exerzierplatz.
 Die Mannschaften der Gemeinde Knielingen.
 Am Dienstag, den 6. April 1909, vormittags 9⁰⁰ Uhr, in Karlsruhe im Exerzierhaus des Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 auf dem Exerzierplatz.
 Die Mannschaften der Gemeinde Teufelshausen und Welschenreut.
 Die Mannschaften der Stadt Karlsruhe, einschließlich der Stadtteile Mühlburg, Beiertheim, Rintheim, Rippurr und Grünwinkel.
 Die Kontroll-Versammlungen finden im Exerzierhaus des Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 auf dem Exerzierplatz statt.

Am Mittwoch, den 14. April 1909, vormittags 8 Uhr.
 Die Offiziersaspiranten aller Waffen der Jahresklasse 1906 bis 1908.
 II.
 Infanterie, Jäger, Schützen, Maschinengewehrtruppen, sowie Volksschullehrer, welche als solche ein Jahr gedient haben (ausschließlich Krankenträger und Büchsenmachergehilfen).
 Am Mittwoch, den 14. April 1909, vormittags 9 Uhr.
 Die Jahresklassen 1906, 1907, 1908 und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften aller Waffen und Jahrgänge, soweit sie noch keine Entscheidung über ihr Militärverhältnis erhalten haben.
 Am Donnerstag, den 15. April 1909, vormittags 8 Uhr. Die Jahresklasse 1905.
 Am Donnerstag, den 15. April 1909, vormittags 9⁰⁰ Uhr. Die Jahresklasse 1904.
 Am Freitag, den 16. April 1909, vormittags 8 Uhr. Die Jahresklasse 1903.
 Am Freitag, den 16. April 1909, vormittags 9⁰⁰ Uhr. Die Jahresklasse 1902.
 Am Sonnabend, den 17. April 1909, vormittags 8 Uhr. Die Jahresklasse 1901.
 Am Sonnabend, den 17. April 1909, vormittags 10 Uhr. Die Jahresklasse 1900.
 Am Montag, den 19. April 1909, vormittags 8 Uhr. Die Jahresklasse 1899.
 Am Montag, den 19. April 1909, vormittags 9⁰⁰ Uhr. Die Jahresklasse 1898.
 Am Dienstag, den 20. April 1909, vormittags 8 Uhr. Die Jahresklasse 1897.
 Am Dienstag, den 20. April 1909, vormittags 9⁰⁰ Uhr. Die Jahresklasse 1896.

III. Spezialwaffen:
 Kavallerie, Feld- und Fußartillerie, Pioniere, Eisenbahn-, Telegraphen-, Kraftfahr- und Luftschiffertruppen, Train einisch, Krankenträger, Sanitätsvertrienal, Veterinärpersonal, Oelonomiehandwerker, Büchsenmachergehilfen, Jähmelster-Aspiranten und Applikanten, Arbeitsoldaten, außerdem sämtliche Mannschaften der Garde und Marine.
 Am Mittwoch, den 21. April 1909, vormittags 8 Uhr. Die Jahresklassen 1908, 1907 und 1906.
 Am Mittwoch, den 21. April 1909, vormittags 9⁰⁰ Uhr. Die Jahresklasse 1905.
 Am Donnerstag, den 22. April 1909, vormittags 8 Uhr. Die Jahresklasse 1904.
 Am Donnerstag, den 22. April 1909, vormittags 9⁰⁰ Uhr. Die Jahresklasse 1903.
 Am Freitag, den 23. April 1909, vormittags 8 Uhr. Die Jahresklasse 1902.
 Am Freitag, den 23. April 1909, vormittags 9⁰⁰ Uhr. Die Jahresklasse 1901.
 Am Sonnabend, den 24. April 1909, vormittags 8 Uhr. Die Jahresklasse 1900.
 Am Sonnabend, den 24. April 1909, vormittags 9⁰⁰ Uhr. Die Jahresklasse 1899.
 Am Montag, den 26. April 1909, vormittags 8 Uhr. Die Jahresklasse 1898.
 Am Montag, den 26. April 1909, vormittags 9⁰⁰ Uhr. Die Jahresklasse 1897.
 Am Montag, den 26. April 1909, vormittags 10⁰⁰ Uhr. Die Jahresklasse 1896.
 IV. Ersatzreserveoffiziere sowie Volksschullehrer, welche als solche 10 Wochen gedient haben.
 Am Dienstag, den 27. April 1909, vormittags 8 Uhr. Die Jahresklassen 1906, 1907 und 1908.
 Am Dienstag, den 27. April 1909, vormittags 9 Uhr. Die Jahresklasse 1905.
 Am Dienstag, den 27. April 1909, vormittags 10 Uhr. Die Jahresklasse 1904.
 Am Mittwoch, den 28. April 1909, vormittags 8 Uhr. Die Jahresklasse 1903.
 Am Mittwoch, den 28. April 1909, vormittags 9 Uhr. Die Jahresklasse 1902.
 Am Mittwoch, den 28. April 1909, vormittags 10 Uhr. Die Jahresklasse 1901.
 Am Donnerstag, den 29. April 1909, vormittags 8 Uhr. Die Jahresklasse 1900.
 Am Donnerstag, den 29. April 1909, vormittags 8⁴⁵ Uhr. Die Jahresklasse 1899.
 Am Donnerstag, den 29. April 1909, vormittags 9⁰⁰ Uhr. Die Jahresklasse 1898.
 Am Freitag, den 30. April 1909, vormittags 8 Uhr. Die Jahresklasse 1897.
 Am Freitag, den 30. April 1909, vormittags 8⁴⁵ Uhr. Die Jahresklasse 1896.
 Fehlen bei der Kontroll-Versammlung, Zutrittskommen sowie Erscheinen zu einer anderen aus für die Jahresklasse festgesetzten Kontroll-Versammlung wird mit Arrest bestraft. Schirme und Stöcke sind beim Betreten, Zigaretten usw. sind vor dem Betreten des Kontrollraumes abzulegen. Zuwiderhandlungen werden mit Arrest bestraft. Die Militärpapiere sind mitzubringen. Befreiungsgesuche sind spätestens 5 Tage vor den betreffenden Kontrollversammlungen an das Hauptmeldeamt einzureichen.

Königliches Bezirks-Kommando.

"Ozonit"
 Modernstes Waschmittel
 Deutsches Reichspatent
 gibt nach halbstündigem Kochen ohne Reiben und Bürsten blendend weiße, unverborene Wäsche und ersetzt die Rasenbleiche vollkommen. Für absolute Unschädlichkeit garantieren die Fabriken von Dr. Thompson's Seifenpulver (Marke Schwan) G. m. b. H. in Düsseldorf.

Niederlage für Durlach:
 Verlangen Sie überall **Remsthal-Sprudel** erstklassiges Tafelwasser!
 Simon Scheu, Mineralwasserhandlung.

Halt! Halt! Halt!
 Da die städtische Broden-sammlung ihre geschenkten Broden wieder an arme und reiche Leute verkauft, so bitte ich, wer solche hat, sende seine Adresse an Karl Kreis, Morgenstraße 22 II. Zahl bar, verkaufe billig, hole alles selbst ab.
 1161

Südstadt. Herren-Hüte.
 Neueste Formen und Farben.
Herm. Rinkler
 38a Schützenstr. 38a gegenüber dem Schulhaus.
 Rabattmarken. 1422

Ebersberger & Rees
 Zuckerwarenfabrik
 Détailgeschäft: **Kronenstr. 48**
 empfehlen ihre reich sortierte
Oster-Ausstellung
 in 1691
 Roten-Gelben-Schokolade- } Caramelhasen in allen Grössen.
 Fondants-Conserv-Crème-Marzipan-Schokolade- } **Hasen**
 Schokolade-Milch-Schokol.-Kaffee-Schokol.-Marzipan-Noisette-Fondants-Kibitz-Pistazien-Croquant-Trink-Eier mit versch. Füllung. } **Eier**
 Grosse Auswahl in garnierten Osterkörbchen u. Kartonage-Hasen. Feinste grossartige Schokolade-Osterartikel m. Marzipan u. Fondants.
 NB. An Sonn- u. Feiertagen bleibt unser Détailgeschäft Kronenstrasse 48, wie Fabrik- u. Engros-Geschäft, Wielandstrasse 25, geschlossen.

Vorsicht
 ist bei Einkäufen von **Möbel- und Polsterwaren** sehr angebracht, da die Qualitäten darin sehr verschieden. Durch grossere Kassaerträge und Ausnutzung aller Vorteile beim Einkauf sind wir in der Lage, unserer werten Kundschaft **nur erstklassige Fabrikate** zu bieten und die Preise so niedrig zu stellen, dass solches bei gleich guter Qualität von keiner Konkurrenz angeboten werden kann. 1269
 Viele Anerkennungs-schreiben.
Gebr. Klein, Karlsruhe.
 Durlacherstr. 97/99. Telefon 1722.

Das Brot der Zukunft.
 Ein neues, kräftiges, nahrhaftes, leicht-verdauliches, wohlschmeckendes Brot ist das **Schlüterbrot**, vielfach patentiert und trotz seiner vielen Vorzüge nicht teurer wie jedes andere Brot. Zu beziehen vom Alleinhersteller für Karlsruhe und Umgebung **Paul Drollinger, Bäckeri, Hirschg. 10, und sämtlichen Filialen von Pfannkuch & Co.**

Schulranzen
 Schulmappen
 Institutstaschen
 Musikmappen
 in bekannter solider Ausführung empfiehlt in grösster Auswahl billigst 1892
Kofferhaus
 Geschw. Lämmle,
 51 Kronenstrasse 51
 nächst der Kriegsstraße.
 Mitgl. d. Rabatt-Exp.-Ver.

Sparsame Frauen
 stricket nur Sternwolle
 Drangestern } feinste
 Blau Stern } hochfeine
 Rot Stern } beste
 Violett Stern } Confum.
 Grün Stern }
 Braun Stern }
 nur echt mit obigen Sternzeichen der Norddeutschen Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei in Bahrenfeld. Zu haben in den meisten Geschäften; wo nicht erhältlich, weist die Fabrik Grossisten u. Handlungen nach.

Kompl. Aussteuer,
 besteh. aus 2 engl. Bettladen, 2 Patentrüfen, 2 Polstern, 2 best. Matrasen, 1 Nachttischchen mit Marmorplatte, 1 Waschkommode mit Marmorplatte u. engl. Toilette, Spiegel, 1 Sandtuchhänder, 2 Stühlen, 1 Chiffonier, 1 6 säuligen Veritto mit Spiegel, 1 besserer Divan, 1 Auszugstisch, 4 bessere Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 Küchenbrett, 2 Hocker, zu dem bill. Preis v. Mk. 515 zu verkaufen. Mit 2 Deckbetten, 4 Kissen Mk. 80 höher. Nach Ueber-einkunft Teilzahlung gestattet.
 Waldstraße 22, Laden.

NEU EROEFFNET!

1693

Kaiserstr. Nr. 115,
Ecke Adlerstrasse
Telephon Nr. 2556



Mitglied des
Rabattsparevereins

Grosses modernes Einkaufshaus für Herren- u. Knabenbekleidung

sowie für sämtliche Manufakturwaren.

Spezialität:

Kausmacher-Leinen. — Rasenbleiche für Bett- und Tischwäsche.

Beachten Sie unsere 8 grossen Schaufenster und vergleichen Sie unsere Preise.

Reparaturen

von
Fahrrädern u. Nähmaschinen
werden prompt und billig aus-
geführt bei
K. Hartung & E. Rüger
Marienstr. 59.
Sämtliche Ersatzteile und
Pneumatiks auf Lager.
Vertreter der
Görcke Westfalen-,
Weil-, Victoria- u. Stahl-
Fabradwerke.
Bequ. Zahlungsbedingungen.
Fahrräder von Mk. 85 an
Nähmaschinen von Mk. 75 an

Wilh. Eckert,

Uhrmacher, Marienstr. 20,
neb. dem Apollo-Theater
empfiehlt sein Lager in
Taschen- u. Wanduhren.
Billige Reparatur-Werk-
stätte, Trauringe, 8 u.
14 Kar. gestempelt, das Paar
u. A 12-27. Brillen u. Zwicker.

An- und Verkauf

getragener und neuer Meider,
Schuhe, Stiefel, blaue Anzüge,
Schürze, Bloufen, Koffer, Wäsche,
Uhren, Ketten u. a. m. 543
Frau Rosa Gut
Brunnenstr. 5
näcst der Markgrafenstr.

Persil

Das Meiste und vollkommenste selbsttätige
Waschmittel

von Wasser unerreicht, geradezu wunderbarer Wasch- und
Reinigungskraft. Wäscht die Wäsche von selbst in
einzelnen bis einhalbständigem Kochen, macht sie rein und
blühend weiss, frisch und duftig wie von der Sonne
gebleicht! Reiben, Bürsten, Waschbrett, selbst Seife und
Soda sind entbehrlich, daher ganz enorme Ersparnis
an Zeit, Arbeit und Geld! Garantiert unschädlich
bei jeglicher Anwendung. Pakete à 35 und 65 Pfg.

Dixin

Verbessertes, im Gebrauch billigstes, unerreichtes
Seifenpulver. Garantiert unschädlich. Kein Zusatz von
Seife und Soda erforderlich! Erleichtert bedeutend das Waschen,
da nur leichtes Nachreiben mit Hand oder Maschine nötig. Die
Wäsche wird schneeweiss und erhält den frischen Geruch der
Rasenbleiche. Paket 25 Pfg.

Henkel's Bleich-Soda

In Verbindung mit Seife, ganz hervorragendes Waschmittel, bester
Ersatz für Soda, vorzüglich zum Einsetzen oder Einweichen der
Wäsche, zum Reinigen von schmutzigem Küchengeräth und
Holzgeräten etc.

Oben genannte 3 Artikel in allen ein-
schlägigen Geschäften zu erhalten.

Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf.



Globus Putzextrakt

putzt
besser
als andere

Metall-Putzmittel

Knaben-Anzüge

Selten günstige Kaufgelegenheit

Mark

1654

6

Grösse 1 bis 6
für das Alter
von 2 bis 8 Jahren.

Nur solange Vorrat!

Mark

Es sind dies elegante
Blusen-Anzüge mit und
ohne Matrosenkragen,
Hose durchaus gefüttert,
Farben:
blau, grau und mode.

9

Spiegel & Wels.

Arbeiter! abonniert den Volksfreund.

Fahrradhaus, 'Frisch auf', Berlin,

Verkaufsstelle Karlsruhe:

Markgrafenstr. 44 (Inhaber Stoll und Sitt),
Eigentum des Arbeiter-Nachfahrerbundes „Solidarität“,
empfiehlt den werthen Bundesmitgliedern, Gewerkschafts- und
Parteilgenossen seine bestrenommierten

'Frisch auf'-Fahrräder

Laufdecken, Schläuche, Sweaters, Laternen,
Blöcken, sowie sämtliche Fahrradbestandteile.

Wahl in 1a. Nähmaschinen.
Besteingerichtete Reparaturwerkstätte für Fahrräder und
Nähmaschinen aller Systeme.

1a. Carbid, das kg zu 85 Pfg., ist ausserdem zu haben
in folgenden Verkaufsstellen:

173
Restauration Rutschmann, Kaiserstr. 13, Restauration „Eiche“,
Augartenstr. 60, Schuhmachermeister Müller, Mühlburg, Geibel-
str. 4 p., Stadtteil Rintheim: F. Doppel, Hauptstr. 1.
NB. Verkauf sämtlicher Artikel auch an Nichtmitglieder.

Sanften, langanhaltenden Schnitt



garantiert meine Spezialmarke
Hummel-Rasiermesser

In allen Breiten vorrätig!
Alle Rasiermesser werden
bei mir sorgfältigst fachgemäss
geschliffen mit Garantie für guten Schnitt. Versand nach auswärts.

Karl Hummel, Werderstr. 13.

Erfinder!

„3 Punkte“ bedingen
die lukrative Verwertung einer Erfindung oder Idee: 1. gew.
Behandlung, 2. fachmänn. Ausarbeitung, 3. schnellster Verkauf.
Näheres durch 1489

Das Internat. Patent-Büro Druchsals.
(behördl. konzess.) im Hildahaus am Bahnhof.

Von Dienstag bis Samstag

Extra-Preise

Soweit Vorrat.

Gardinen = Teppiche

Linoleum.

	Breite 60 cm	67 cm	90 cm	110 cm	180 cm	200 cm
Linoleum, gemustert	Meter 60, 75 ₰	70, 85 ₰	1.00, 1.20	1.20, 1.35	1.45, 1.60	1.90, 2.50
Granit-Linoleum, durchgehende Qualität	Breite 67 cm	90 cm	110 cm	180 cm	200 cm	
	1.35	1.65	2.00	2.40	3.50	
Inlaid-Linoleum, durchgehend im Muster				Breite 200 cm	Meter 4.75, 6.25	
Inlaid-Linoleum-Teppiche, durchgehend im Muster	Größe 150/200 cm		200/250 cm		200/300 cm	
	Stück 9.75		16.75		19.75	
Linoleum-Teppiche, gemustert	Größe 150/200 cm		180/250		200/300	
	Stück 5.75 7.00		9.75		11.50 15.00	
Linoleum-Vorlagen	Größe 40/65 cm	70/90 cm		70/115 cm	90/130 cm	
	Stück 40 ₰	80 ₰		1.10	1.95	

Sehr preiswert!

1 Posten
Wachstuch-
Tablette-Deckchen
 jedes Stück 15, 7 ₰

Gardinen

Lüll-Gardinen, Sitkware, breit, weiß und crème
 Meter 1.80, 1.10, 70, 45 ₰

Lüll-Gardinen, abgeh., weiß oder crème
 Fenster (2 Flügel) 12.75, 8.50, 4.50, 2.90 ₰

Lüll-Stragen, weiß u. crème, Mtr. 100, 70, 45, 15 ₰

Lüll-Brise-Brises
 Stück 1.50, 1.00, 60, 30 ₰

Spachtel- und Erbslüll-Stores
 30.00, 21.00, 14.50, 9.00, 4.90

Spachtel- und Band-Gardinen
 Fenster (2 Flügel) 35.00, 26.00, 17.00, 10.50

Eöper-Stores
 10.00, 6.75, 4.50, 2.25, 1.60

Eöper-Stragen
 Paar 11.00, 7.00, 4.00, 1.90

Congressstoffe, schmal und breit, Meter 120, 75, 35 ₰

Madrasstoffe und Mull, schmal und breit
 Meter 2.40, 1.70, 1.20, 60 ₰

Wiedermeier-Beinen
 Meter 2.80, 2.40, 1.90

Satin, gemustert
 Meter 1.70, 1.45

Portiüren

Portiürenstoffe
 Meter 2.00, 1.60, 90, 65, 40 ₰

Portiüren, abgepaßt (2 Flügel)
 10.00, 8.00, 6.00, 4.00

Leinenplüsch und Velvet
 Meter 3.40, 2.90

Molton
 Meter 1.45

Kupfen
 Meter 1.10, 95 ₰

Galerie-Vorden, in Filz, Tuch und Gobelin
 3.50, 2.70, 1.80, 1.25, 70, 30 ₰

Leinen-Vorden
 Meter 1.50, 1.25

Leinen-Garnituren, 2 Shawls, 1 Lambrequin
 25.00, 19.00, 12.50, 7.50, 4.75

Velvet- und Leinenplüsch-Garnituren,
 2 Shawls u. 1 Lambrequin 21.00, 16.00, 14.00

Tuch- und Filz-Garnituren, 2 Shawls u. 1 Lambrequin
 40.00, 32.50, 25.00, 17.50, 11.00, 6.50

Portiüren-Galter
 Stück 1.50, 1.00, 55, 15 ₰

Gardinen-Galter
 Stück 70, 50, 35, 5 ₰

Möbel-Cattun und Crepe
 Meter 1.70, 1.25, 85, 38 ₰

Tisch- und Diwan-Decken

Gemeinte Fantase-Tischdecken
 12.—, 8.50, 6.—, 3.—

Filztuch- u. Tuchdecken
 25.—, 19.—, 12.50, 8.—, 1.70

Diwan-Decken
 29.—, 21.—, 16.50, 9.—, 4.75

Diwan-Plüschdecken
 58.—, 42.—, 31.50, 21.—

Plüsch-Tischdecken
 30.—, 22.50, 16.—, 9.50, 5.—

Moquet-Tischdecken
 32.—, 21.—, 17.—, 13.—

Leinen-Tischdecken
 11.—, 5.50

Schlaf- und Stepp-Decken

Bettlüber, weiß und bunt, Stück 3.90, 3.00, 2.50, 1.25

Jacquard-Schlafdecken, hwl., Stück 5.00, 4.40, 2.90

Jacquard-Schlafdecken, hwl., Stück 11.00, 8.50, 5.80

Steppdecken
 22.00, 18.00, 11.00, 6.90

Reisedecken
 42.00, 31.00, 24.00, 17.00, 9.50, 5.00

Bettdecken, Waffel und Pique
 6.00, 4.25, 2.90, 1.60

Ganz besonderer Gelegenheitskauf!

ca. 150 Fenster engl. Lüllgardinen, weiß und crème, in verschiedenen Mustern, zum Ausfuchen

Soweit Vorrat!

jedes Paar 5.50

Möbelstoffe

Möbelstoffe in Cotelin u. Fantase-Gewebe, 180 cm breit
 Mtr. 4.50, 3.20, 2.40, 1.85

Moquette, 190 cm breit
 Mtr. 7.50, 5.70, 4.80

Rest-Coupons von Möbelstoffen
 mit Extra-Rabatt.

Läuferstoffe

Jute-Läufer
 Mtr. 2.00, 1.45, 90, 65, 25 ₰

Tapestry-Läufer
 Mtr. 3.40, 2.90, 2.40

Plüsch-Läufer
 Mtr. 5.00, 3.50

Boucle-Läufer
 Mtr. 3.90

Cocos-Läufer
 Mtr. 2.80, 2.00, 1.25

Vorlagen

Arminster-Vorlagen
 Stück 11.00, 7.00, 5.50, 2.90, 1.50

Plüsch-Vorlagen
 Stück 4.90

Tapestry-Vorlagen
 Stück 4.00, 3.00

Einzelne Vorlagen extra-billig!

Boden-Teppiche.

Ein großes Sortiment Teppiche in Arminster, Tapestry, Belour, ein großes Sortiment Felle in verschiedenen Arten, weit unter Preis.

HERMANN TIETZ.

Karlsruher Sprach- und Handelsschule "Germania"
 Karl-Friedrichstr. 1.
 Nähest dem Groß-Schloße und Marktplatz.
 Telefon 505.

Vor der Lehre, nach der Lehre
 machen **junge Leute** einen
Kursus in allen kaufmänn. Fächern:

Stenographie (Stolze-Schrei od. Gabelberger), Maschinenschreiben (9 Maschinen), Buchführung, Buchhaltung, Korrespondenz, Rechnen, Kontoforrentlehre u. mit.

Damen, die sich für eine bessere Bureaustelle vorbereiten wollen, wählen ebenfalls diesen Kursus.

Anmeldungen
 beliebe man jetzt schon zu bewerkstelligen, da tägliche Aufnahme im Interesse eines erspriesslichen Unterrichts unmöglich ist.

Sonntags Sprechstunde von 11—1 Uhr.

Freiburg.
Sämtliche Neuheiten
 in
Sonnen-Schirmen
Regen-Schirmen
Spazier-Stöcken

empfiehlt in riesiger Auswahl
 zu **bekannt billigsten Preisen**

Konfirmations-Schirmen
Freiburger Hut- u. Schirmhaus
 Konfirmations-Stöcken

Anna Loew
 Kaiserstr. Nr. 24
 Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Freiburg.
August Gotthart
5 Schusterstr. 5

Neu aufgenommen:
Gefüllte Oberbetten und Kissen
Aufgerichtete Betten
Eiserne und Holzbettstellen
 für Erwachsene Kinder
Bettfedern und Flaum
Pferdhaar, Seegras 1550
Matratzendrill u. Bettbarehente
 in billigen und mittleren Preislagen.
 = Eigene Bettenanfertigung im Haus. =
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Schulranzen
 Eigenes Fabrikat
M. Oswald
 Schützenstraße 42.

30 Jahre Büchlg.
 10 Bismarckh., 20 Hollmops, ff. Der. in Gel., 1 Stk. Lachs, 1 ff. Rauchaal, 20 große schöne M-Vollfettlaser, Fischlochb., alle 9 Sorten 2/3, M. E. Napp, Nachf. Swinemünde A158.

Freiburg.
Fahrräder
 von M. 59 an, mit 1 Jahr Garantie, bis zur feinsten Ausführung in reicher Auswahl.

Reparaturen durch tüchtige Fachleute prompt und billig.
 Radartikel empfiehlt den Parteigenossen billig.

Lindenstr. 4 **Louis Gspandl**, Lindenstr. 4
 Eingang Predigerstraße (Baden).

Der beste Erwerb für Hausindustrie ist ihrer viel. Vorzüge weg, unsere
Strickmaschine.
 Außerordentliche Leistungsfähigkeit, große Nadelersparnis, Vermeidung von Fallmaschinen, große Blaterversparnis.

Strickunterricht gratis.
 Event. liefern wir Garne und nehmen die fertige Ware ab.

Schwinn & Ehrfeld,
 Karlsruhe, Telefon Nr. 102.
 Kaiserstraße 99
 Weinverkauf der berühmten Strickmaschinen-Fabrik
 E. Dubied, Couvet (Schweiz).